

— Arne Novák, Literarhistoriker und Kritiker. * Leitomischl (Litomyšl, Böhmen), 2. 3. 1880; † Polička (Böhmen), 26. 11. 1939. Sohn der Schriftstellerin Teréza Nováková (s. d.); stud. Slawistik und Germanistik an der Tschech. Univ. Prag und an den Univ. Berlin (E. Schmidt), Heidelberg und München. 1902 Dr. phil., 1906 Habil. für dt., 1910 auch für tschech. Literatur an der Univ. Prag. 1903–20 Gymnasialprof. in Prag, Kuttenberg und ab 1908 wieder in Prag. 1920 o. Prof. der tschech. Literatur an der neu errichteten Univ. in Brünn, 1938/39 Rektor. N. war 1920–39 Literaturred. der „Lidové noviny“ (Volksztg.), 1930–39 des Konversationslex. der neuen Zeit (Ergänzungen zu Ottos Konversationslex.). Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. Mitgl. der Tschech. Akad. der Wiss. und Künste. N. war ab 1897 als Essayist, Literaturkritiker und Historiker tätig. Von Anfang an verband er monograph. Forschung mit dem Bestreben, die tschech. Literatur als Ganzes darzustellen und sie in die gesamte tschech. Kultur einzureihen. Er periodisierte die Geschichte der tschech. Literatur, in die er auch die Volksliteratur und die Geschichte der Geisteswiss. eingliederte, nach neuen Gesichtspunkten und verknüpfte Erläuterungen einzelner Autoren mit Erläuterungen über den Charakter der Zeit, über öff. Verhältnisse und über den Einfluß fremder, fast ausschließlich westeurop. Literaturen. Als Kritiker ging er von der impressionist. Kritik aus, brachte jedoch auch formale und gesellschaftliche Gesichtspunkte zur Geltung und suchte immer irgendeine Verbindung mit der heim. Tradition. N. war Meister des literar. Porträts und gedrängter, oft subjektiver, aber trefflicher Charakteristik. Er veröff. Stud., Kritiken und Essays in den Z. „Lumír“, „Rozhledy“ (Die Rundschau), „Přehled“ (Die Übersicht), „Volné směry“ (Freie Strömungen), „Listy filologické“ (Philolog. Bl.), „Časopis pro moderní filologii“ (Z. für moderne Philol.), „Naše věda“ (Unsere Wiss.), „Čechische Revue“, „Das literarische Echo“, „Prager Presse“, „Slawische Rundschau“ etc.

W.: Menzel, Börne, Heine und die Anfänge der jungdt. Kritik, 1906; Die tschech. Literatur der Gegenwart, 1907, 2. Aufl., gem. mit J. Jakubec, 1913; Stručné dějiny literatury české (Kurzgefaßte Geschichte der tschech. Literatur), gem. mit J. V. Novák, 1910, 4. Aufl.: Přehledné dějiny literatury české (Tschech. Literaturgeschichte im Überblick), 1936–39, Auszug hrsg. von R. Havel und A. Grund, 1947; J. Neruda, 1910; Mužové a osudy (Männer und Schicksale), 1914; Myšlenky a spisovatelé

(Ideen und Schriftsteller), 1914; Praha barokní (Das barocke Prag), 1915; Zvony domova (Glocken der Heimat), 1916; Kritika literární (Literar. Kritik), 1916, 2. Aufl. 1925; Podobizny žen (Frauenporträts), 1918; České písemnictví z ptací perspektivy (Die tschech. Literatur aus der Vogelperspektive), 1920, 3. Aufl. 1946; Z času za živa pohřbených (Aus der Zeit der Lebendbegrabenen), 1923; S. Cech, 2. Bde., 1923; Nosiči pochodní (Die Fackelträger), 1929; O T. Novákové (Über T. N.), 1930; Duše Brna a jeho kultura (Die Seele der Stadt Brünn und ihre Kultur), 1932; Ruchovci a lumírovci v bojích proti křivdě a za právo (Die Anhänger von „Ruch“ und „Lumír“ im Kampf gegen das Unrecht und für das Recht), 1936; Zoufalství a víra (Hoffnungslosigkeit und Glaube), 1947; etc. Hrg.: T. Nováková, Sebrané spisy (Ges. Schriften), 17 Bde., 1914–30; A. Sova, Dílo (Werke), 20 Bde., 1936–38.

L.: Lidové noviny vom 28. 11. 1939; A. N. zeměl (A. N. starb), 1940; J. Heidenreich, A. N., 1940; A. Pražák, A. N., 1940; Soupis vědecké a kritické činnosti A. N. (Verzeichnis der wiss. und krit. Tätigkeit A. N.s), 1940; Morava A. N. (Mähren an A. N.), red. von I. Liškutin, 1941; Strážce tradice (Hüter der Tradition), 1940; Sborník českých spisovatelů, 1964; Masaryk; Otto 18, 28, Erg. Bd. IV/1; Příruční slovník naučný. (R. Havel)

— Ernst Nowak, Maler. * Troppau (Opava, österr. Schlesien), 7. 1. 1851; † Wien, 30. 5. 1919. Stud. 1871–81 an der Akad. der bildenden Künste in Wien bei K. Mayer (s. d.), Wurzinger und Eisenmenger (s. d.). Nach Stud.Aufenthalt in Italien und Bayern lebte er dauernd in Wien. In seinen naturalist. Genrebildern schildert N. Szenen aus dem bürgerlichen Milieu, oft mit sozialem Einschlag, mit Vorliebe malte er aber auch Mönche bei ihrer Tätigkeit. Er wurde 1888 Mitgl. des Wr. Künstlerhauses, dessen Ausst. er fast alljährlich besichtigte und an dessen Auslandsausst. er sich in Berlin, München, St. Petersburg, Prag und Troppau beteiligte.

W.: Ehelicher Zwist, Österr. Galerie, Wien; Kirche Maria am Gestade in Wien, Mus., Troppau; Mittagspause, Mus. Baden-Baden; Im Kloster, Kunsthalle Karlsruhe. Ölbilder: Sonntagsvergnügen, Im Kreuzfeuer, beide vor 1888; Kleine Stärkung, Junger Wein, beide vor 1892; Weihnachten im Kloster, vor 1894; Plauderei, vor 1897; Ein neues Lied, Kirche Maria am Gestade, beide vor 1898; Lesender Mönch, In Andacht, beide vor 1910; Dominikanerprior, vor 1911; Eine Nachricht, vor 1912; Im Stud., In der Sakristei, vor 1913; In Gedanken, vor 1916; etc. Altarbilder: Mariae Verkündigung, Votivkirche, Wien IX.; Der reuige Sünder, Anstaltskapelle, Garsten; etc.

L.: H. Fuchs, Die österr. Maler des 19. Jh., Bd. 3, 1973; Bénézit; Thieme-Becker; Eisenberg, 1893, Bd. 1; Kosel; Deutschlands, Österr.-Ungarns und der Schweiz Künstler, Gelehrte und Schriftsteller in Wort und Bild, 3. Ausg. 1911; Kosch, Das kath. Deutschland; Otto, Erg. Bd. IV/1; F. v. Boetticher, Malerwerke des 19. Jh., Bd. 2/1, 1898; Kunst in Österr. 1860–1918, 1964, S. 44; Katalog der 606. Kunstauktion Dorotheum, Wien 1974. (R. Schmidt)

— Ernst Nowack, Geologe. * Mnischek (Mníšek pod Brdy, Böhmen), 9. 10. 1891;